

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

9. Jg. Nr. 25/2015 SECHZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 19.07.2015

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 19.07. SECHZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

Montag 20.07. Vom Wochentag - Hl. Margareta

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verstorbenen Manfred Burger und verstorbene Angehörige

Dienstag 21.07. Vom Wochentag - Hl. Laurentius von Brindisi, Priester

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Orthey und Scherer

Mittwoch 22.07. Hl. Maria Magdalena

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Donnerstag 23.07. Hl. Brigitta von Schweden, Patronin Europas

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Konz

Freitag 24.07. Hl. Christophorus, Nothelfer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Scherer

Samstag 25.07. Hl. Jakobus, Apostel

10.30 Uhr Dankamt in der Pfarrkirche von Auw anlässlich der Goldenen Hochzeit der Eheleute Ditmar und Rosemarie Willems, geb. Schumacher (Orenhofen)

Sonntag 26.07. SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS - Hl. Anna

19.00 Uhr Sonntagsvorabendmesse in Gindorf

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher anlässlich der Verabschiedung von Pfarrer Leo Koch - Anschließend im Großen Pfarrsaal neben der Kirche Empfang, Imbiss und gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit der Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Pfr. Koch, der in Zukunft in Weiskirchen/Saar wirken wird.

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Orthey und Scherer.

UNERHÖRT. Eine Frau, die praktisch nie in die Kirche ging und auch sonst ohne Gott lebte, wurde schwer krank. Wenn so eine "Christin" in ihrer Krankheit dann ängstlich betet: "Lieber Gott, mach mich wieder gesund!" ist das, wie wenn sie zu Gott sagen würde: "Lieber Gott, mach mich wieder gesund, dass ich dich wieder links liegen lassen kann!" Verdient so ein Gebet Erhörung?

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

AUS DER SCHULGESCHICHTE DER PFARREI AUW/KYLL (Teil 9).

Pfarrer Anton Clemens hatte in seinem Testament von 1843 den größten Teil seiner Hinterlassenschaft für die Errichtung einer "Mädchen-Schule" in Auw gestiftet. Am 22. Juli 1851 schrieb er in dieser Sache einen Zusatz zu seinem Testament (Kodizill), eine "Stiftungs-Urkunde". Darin führte er alle Güter der Stiftung und seine Anordnungen für die zu errichtende Schule auf.

A. Immöbel:

1. Das Haus in der Ortsmitte, die später so genannte "Alte Schule", mit allen angrenzenden Ländereien. Abgerissen; heute Platz am Dorfbrunnen. (1000 T).
2. Das "Helmes-Haus", ein kleines Haus, zwischen "Lay" und dem späteren Bahnübergang gelegen; beim Bahnbau 1870 abgerissen. Dazu das angrenzende Land bis zur Kyll mit der dort über den Fluss führenden Furt ("Roggen-Fährte"), für deren Benutzung eine Gebühr zu zahlen war. (Wert 200 Taler).
3. Einen Garten unter dem Weg nach Preist. (30 Taler).
4. Das Fichtenwäldchen in Auw "hinter Gedershaus". (40 Taler).

B. Möbel:

1. Eine "polierte Bettesstelle aus Nußbaumholz", "Madraze mit rotgestreiftem Überzug" und 4 "gute Lein- oder Betttücher". (20 Taler).
2. Ein Doppelbett "mit einem guten Strohsack und 2 guten Betttüchern". (5 T.).
- 3-6. Ein Kleiderschrank aus Eichenholz, ein Küchenschrank mit Tellergerüst, eine Hausuhr, ein länglicher Tisch aus Eichenholz. (Wert zusammen 15 Taler).
7. Eine Obstkelter, deren Mitbenutzung den Verwandten gestattet ist. (10 Taler).

C. Geld:

Schulden von J. P. Meyer (Hosten) 90 T.; Johann Thiel (Auw) 20 T.; Marx-Broy (Preist) 12 T.

Stiftungssumme zusammen: 1270 + 50 + 122 = 1442 Taler.

Zusätzlich zu der Testamentsverfügung bestimmte der Stifter: Lehrerinnen können nur "Leute sein, die unter der Kontrolle der Oberin ihres Ordens und des Diözesanbischofs stehen." Lehrplan und Lehrstoff habe dieser in Abstimmung mit der Oberin festzulegen. Ob außer den Mädchen auch "kleine Jünglinge" zugelassen werden könnten, solle ebenfalls der Bischof einvernehmlich mit der "Schuloberin" entscheiden. Die Urkunde der "Clemens'schen Schulstiftung" schließt mit den Worten: "Möchte doch dieses kleine Saatkörnlein reichlich wachsen und für die Pfarrei und die ganze Umgegend eine Quelle des Heiles werden. Omnia ad majorem Dei et BMV gloriam. Amen." (Alles zur Ehre Gottes und der seligen Jungfrau Maria).

In dem Haus, in dem später die Schule eingerichtet wurde, wohnte um 1830 eine Nichte von Pastor Clemens namens Johanna Endres. Sie war die älteste Tochter seiner Schwester Margarete. Margarete Clemens hatte am 11. Februar 1795 in Auw Johann Endres von der Wellkyller Mühle geheiratet. Das Ehepaar Endres/Clemens wohnte in Hosten. Dort kam am 21. Februar 1796 ihr erstes Kind zur Welt, die erwähnte Johanna. Diese Nichte von Pastor Clemens heiratete am 12. Februar 1833 in Auw Johann Adam Dezes aus Bettingen. Danach scheint das Ehepaar nach Bettingen umgezogen zu sein. Pfarrer Clemens spricht in seinem Testament von 1843 nämlich von seiner Nichte "Johanneta Endres von Bettingen"; auch sie erbte, weil sie "ihm viele Jahre treu gedient" hatte. (Fortsetzung folgt).

